

2639 /J

06. Dez. 2007

Anfrage

der Abgeordneten Bauer, Broukal
und GenossInnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend das zugrunde gelegte Datenmaterial für Österreichs Klimaziele

Trotz der bis 2005 ergriffenen klimapolitischen Maßnahmen lagen die Treibhausgasemissionen laut Achtem Umweltkontrollbericht im Jahr 2005 höher als in den Jahren zuvor. Im EU-weiten Vergleich der Abweichung vom Kyoto-Zielpfad liegt Österreich an vorletzter Stelle.

Für die EU-15 legt das Kyoto-Protokoll die Reduktion der Emissionen um 8% bis zum Zeitraum 2008-2012 fest, die Ziele der einzelnen Mitgliedstaaten wurden EU-intern vereinbart - Österreich hat sich zur Reduktion der Treibhausgasemissionen um 13% verpflichtet.

Im Kyoto-Protokoll sind für den Fall der Nicht-Erfüllung der Ziele Konsequenzen vorgesehen. Darüber hinaus kann die Europäische Gemeinschaft auf Basis der EU-internen Lastenaufteilung Vertragsverletzungsverfahren gegen Mitgliedstaaten, die die Verpflichtungen nicht einhalten, einleiten.

Da es unterschiedliche Expertenmeinungen gibt, ob Österreich die Ziele erreichen wird und auf Grund der Tatsache, dass es in diesem Zusammenhang auch interessant ist, auf welcher Datengrundlage Österreich bei den EU-internen Verhandlungen seine Verpflichtung mit 13% Reduktion eingegangen ist, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

Anfrage:

1. Welches Datenmaterial war bei den Verhandlungen auf EU-Ebene grundlegend für die Entscheidung, dass sich Österreich zur Reduktion der Treibhausgasemissionen um 13% verpflichtete?
2. Welches Datenmaterial war für Österreich die Entscheidungsgrundlage, dass sich Österreich zur Reduktion der Treibhausgasemissionen um 13% verpflichtete?
3. Mit welchen jetzt vorliegenden Daten rechtfertigen Sie Ihre Aussage, dass Österreich das Kyoto-Ziel erreichen wird?
4. Mit welchen Kosten für die Republik rechnen Sie, falls Österreich das Kyoto-Ziel nicht erreicht?
5. Wie kommen Sie zu diesem Ergebnis? Wie sieht Ihre Rechnung aus?

1. B. Bauer
Broukal
GenossInnen